

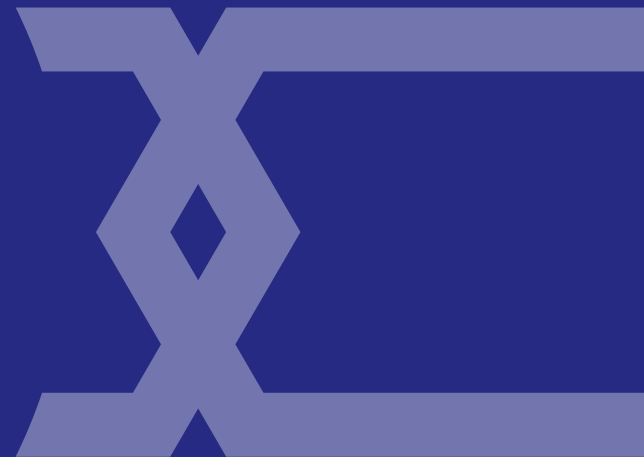


Kapitel 7. Internationale Zusammenarbeit

Unit-responsible partner: KWPG



Co-funded by
the European Union





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

7. Internationale Zusammenarbeit

7.1 Einführung

Die internationale Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des Menschenhandels basiert auf der Interaktion zwischen Staaten, internationalen Organisationen, Strafverfolgungsbehörden und Nichtregierungsorganisationen. Ziel ist es, den Menschenhandel wirksam zu bekämpfen durch:

- **Austausch von Informationen:** Die internationale Zusammenarbeit zwischen Grenzschutzbehörden, Polizei und Organisationen wie Europol, Interpol und Frontex ermöglicht einen schnellen Austausch von Informationen über kriminelle Netzwerke.
- **Koordinierung von Maßnahmen:** Organisation gemeinsamer Polizeieinsätze, Strafverfolgung von Kriminellen und Rettung von Opfern.
- **Training und Unterstützung:** Internationale Bildungs- und Schulungsprogramme helfen den Strafverfolgungsbehörden, Opfer zu identifizieren und Straftäter wirksamer zu verfolgen
- **Einhaltung internationaler Standards:** Die Länder halten sich an die Konventionen der Vereinten Nationen und des Europarats, die Standards gegen Menschenhandel festlegen, wie beispielsweise das Palermo-Protokoll.

Eine solche Zusammenarbeit erhöht die Effizienz bei der Bekämpfung dieser Straftaten, schützt die Opfer und verringert das Ausmaß des Menschenhandels auf globaler Ebene.



Hochschule für den
öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich
Polizei



Asociația pentru
Cooperare
dezvoltare
Durabilă





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

7.2 Lernziele

Die Teilnehmenden werden ...

- die Rolle von Regierungs- und internationalen Organisationen bei der Bekämpfung des Menschenhandels verstehen.
- Erklären können, wie der Informationsaustausch und die Koordinierung von Aktivitäten die Ermittlungen, Strafverfolgung und den Opferschutz unterstützen.
- die Bedeutung von Schulungen, Kapazitätsaufbau und der Einhaltung internationaler Standards erkennen.
- die spezifischen Rollen von Europol, Frontex, Eurojust und anderen Behörden in der internationalen Zusammenarbeit beschreiben.
- die Vorteile und Herausforderungen der Zusammenarbeit zwischen Staaten, Behörden und NGOs bei der Bekämpfung des Menschenhandels bewerten.

7.3 Definitionen

SIENA

Die Secure Information Exchange Network Application (SIENA) ist eine hochmoderne Plattform, die den Kommunikationsanforderungen der Strafverfolgungsbehörden der EU gerecht wird.

Europol

Das „Europäische Polizeiamt“ ist eine Einrichtung der Europäischen Union, deren Ziel es ist, die Zusammenarbeit zwischen den Strafverfolgungsbehörden der EU-Mitgliedstaaten bei der Bekämpfung der internationalen Kriminalität zu fördern. Europol erleichtert den Informationsaustausch, analysiert Daten und unterstützt Ermittlungen in den Bereichen organisierte Kriminalität, Terrorismus, Menschenhandel, Cyberkriminalität und andere schwerwiegende Sicherheitsbedrohungen. Die Agentur hat ihren Sitz in Den Haag, Niederlande.

Interpol

Die „Internationale Kriminalpolizeiliche Organisation“ (Interpol) ist eine internationale Polizeiorganisation, deren Ziel es ist, die Zusammenarbeit zwischen Strafverfolgungsbehörden aus verschiedenen Ländern weltweit bei der Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität zu fördern. Interpol führt keine eigenen Ermittlungen durch und hat keine Befugnis, Personen festzunehmen, sondern unterstützt die Mitgliedstaaten beim Informationsaustausch und bei der Koordinierung von Maßnahmen in Fällen internationaler Kriminalität.

Grenzschutz

In europäischen Ländern sind die Grenzschutzbehörden für die Kontrolle der Landesgrenzen, die Verhinderung illegaler Grenzübertritte, die Bekämpfung illegaler



Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

Migration, Schmuggel und anderer Bedrohungen der nationalen Sicherheit zuständig. In Europa ist jeder Grenzschutz auf nationaler Ebene tätig, arbeitet aber auch mit anderen Grenzschutzbehörden im Rahmen internationaler Mechanismen wie Schengen oder Europol zusammen. In einigen Ländern sind die Grenzschutzbehörden keine eigenständige Einheit, sondern Teil der nationalen Polizeistrukturen.

Frontex

Die „Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache“ unterstützt die Mitgliedstaaten bei der Verwaltung der Außengrenzen der Europäischen Union, indem sie Operationen koordiniert, Schulungen unterstützt und technische und personelle Ressourcen im Falle von Migrationskrisen bereitstellt. Frontex arbeitet mit den nationalen Grenzschutzbehörden zusammen, um sie bei der Steuerung der Migrationsströme zu unterstützen.

Arbeitsaufsichtsbehörden

Dies sind Institutionen, die für die Überwachung, Beaufsichtigung und Durchsetzung der Rechtsvorschriften in den Bereichen Arbeitsmarkt, Beschäftigung und Arbeitnehmerrechte zuständig sind. Ihr Hauptziel ist es, sicherzustellen, dass Arbeitnehmer gemäß den geltenden Gesetzen beschäftigt werden und dass Arbeitgeber die Normen und Standards in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Löhne, Arbeitszeiten, Sicherheit und Gesundheitsschutz einhalten.

7.4 Theoretischer / informativer Teil

Die internationale Zusammenarbeit zwischen den Ländern der Europäischen Union (EU) bei der Bekämpfung des Menschenhandels ist ein wichtiger Bestandteil der Menschenrechtspolitik und der Sicherheitspolitik in der Region. Menschenhandel ist ein





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

grenzüberschreitendes Verbrechen, das koordinierte multinationale Maßnahmen erfordert, da die Täter häufig in verschiedenen Ländern operieren und die Opfer in verschiedenen Wirtschaftszweigen in verschiedenen Mitgliedstaaten ausgebeutet werden können. Die EU ergreift auf regionaler und internationaler Ebene eine Reihe von Maßnahmen, um Menschenhandel zu verhindern, Täter strafrechtlich zu verfolgen und Opfer zu schützen und zu unterstützen. Die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten sowie mit den Institutionen und Agenturen der Europäischen Union ist für die Bekämpfung dieser Praxis von grundlegender Bedeutung.

Rechtsgrundlage für die Zusammenarbeit in der EU

Die Europäische Union verfügt über eine gut entwickelte Rechtsgrundlage zur Bekämpfung des Menschenhandels, und die internationale Zusammenarbeit in diesem Bereich stützt sich auf mehrere wichtige Dokumente:

- Richtlinie 2011/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. April 2011 zur Verhütung und Bekämpfung des Menschenhandels und zum Schutz seiner Opfer: Dies ist das wichtigste Rechtsinstrument der EU zur Bekämpfung des Menschenhandels. Die Richtlinie verpflichtet die Mitgliedstaaten, wirksame Maßnahmen zur Prävention, zum Schutz der Opfer und zur Strafverfolgung der Täter zu ergreifen. Sie enthält unter anderem Bestimmungen zur Identifizierung von Opfern des Menschenhandels, zum Zeugenschutz, zur Bestrafung der Täter und zur internationalen Zusammenarbeit.
- Integrierter Aktionsplan zur Bekämpfung des Menschenhandels 2021-2025: Hierbei handelt es sich um ein strategisches Dokument, das darauf abzielt, die Aktivitäten der Mitgliedstaaten und EU-Organe im Kampf gegen den Menschenhandel zu koordinieren, einschließlich Prävention, Aufklärung und



Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

Unterstützung der Opfer. Der Plan legt den Schwerpunkt auf die internationale Zusammenarbeit, auch mit Ländern außerhalb der EU.

Europol - Europäische Polizeiamt

Europol ist eine zentrale Institution in der internationalen Zusammenarbeit der EU-Mitgliedstaaten im Kampf gegen den Menschenhandel. Zu ihren Aufgaben gehören:

- Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden: Europol unterstützt nationale Strafverfolgungsbehörden (Polizei, Grenzschutz, Arbeitsinspektionen) beim Informationsaustausch, der Datenanalyse und der Organisation internationaler Einsätze gegen kriminelle Gruppen, die am Menschenhandel beteiligt sind. Europol ist zudem verantwortlich für die Sammlung und Weitergabe von kriminalanalytischen Erkenntnissen zum Menschenhandel.
- Koordination operativer Aktivitäten: Europol organisiert internationale Einsätze zur Bekämpfung des Menschenhandels, darunter unter anderem Operationen zur Aufdeckung krimineller Netzwerke, die Opfer in Zwangsarbeit oder Prostitution ausbeuten. Diese Einsätze werden gemeinsam mit den Mitgliedstaaten und Nicht-EU-Ländern durchgeführt.
- Datenbank: Europol unterhält Datenbanken, darunter eine Datenbank zu Opfern des Menschenhandels und zu Straftätern, die einen schnellen Informationsaustausch zwischen den Mitgliedstaaten ermöglichen.



Hochschule für den
öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich
Polizei



CSD
CENTER FOR
THE STUDY OF
DEMOCRACY





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

Frontex - Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache

Frontex spielt eine Schlüsselrolle bei der Sicherung der Außengrenzen der EU, was im Zusammenhang mit der Bekämpfung von Schleusung und Menschenhandel von großer Bedeutung ist. Die Zusammenarbeit umfasst:

- Gemeinsame Einsätze an den Außengrenzen: Frontex organisiert Einsätze zur Bekämpfung irregulärer Migration und Menschenhandels an den EU-Grenzen. Dabei arbeitet die Agentur häufig mit Polizei und Grenzschutz der Mitgliedstaaten zusammen, um Opfer von Menschenhandel zu erkennen, die versuchen, illegal die Grenzen der Union zu überqueren.
- Ausbildung und Unterstützung der Grenzschutzkräfte: Frontex bietet den Grenzschutzkräften der Mitgliedstaaten Schulungen an, um ihnen zu helfen, Opfer von Menschenhandel zu identifizieren und ihnen angemessenen Schutz zu gewährleisten. Die Agentur unterstützt zudem bei der Bereitstellung von Technologien zur Grenzüberwachung.

Eurojust - Agentur der Europäischen Union für justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen

Eurojust unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Strafverfolgungsbehörden, Gerichten und Staatsanwaltschaften der Mitgliedstaaten im Kampf gegen den Menschenhandel. Zu ihren Aufgaben gehören:

- Koordination der Justizverfahren: Eurojust koordiniert internationale Ermittlungen und Justizverfahren, einschließlich der Zusammenarbeit mit Staatsanwälten und Gerichten bei der Durchführung von Menschenhandelsfällen. Diese





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

Zusammenarbeit ermöglicht eine effizientere Bearbeitung von Strafverfahren mit internationaler Dimension.

- Unterstützung bei der Organisation gemeinsamer justizieller Einsätze: Eurojust organisiert Treffen und koordiniert Einsätze, um Täter des Menschenhandels sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene effektiv zu verfolgen.

Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen

Die Europäische Union arbeitet auch mit internationalen Organisationen zusammen, die im Kampf gegen den Menschenhandel tätig sind, wie zum Beispiel:

- Vereinte Nationen (UN): Die EU kooperiert mit den UN zur Verfolgung der Ziele internationaler Übereinkommen, wie den Palermo-Protokollen, die Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels und anderer Formen der organisierten Kriminalität vorsehen.
- Internationale Organisation für Migration (IOM): Die IOM arbeitet mit den EU-Ländern zusammen, um Opfer von Menschenhandel zu unterstützen, und führt Aufklärungsmaßnahmen durch, um das Bewusstsein für die Risiken des Menschenhandels im Zusammenhang mit Migration zu schärfen.

Gemeinsame Bildungs- und Präventionsmaßnahmen

Die Zusammenarbeit im Bereich Prävention spielt eine wichtige Rolle im Kampf gegen den Menschenhandel. Die Europäische Union führt Projekte durch, um das Bewusstsein für die Gefahren des Menschenhandels sowohl bei EU-Bürgern als auch in Ländern außerhalb der Union zu schärfen. Diese Programme umfassen Informations- und Aufklärungskampagnen sowie Schulungen für uniformierte Dienste, Grenzschutzkräfte,





Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

Staatsanwälte, Richter und weitere Akteure, die im Kampf gegen den Menschenhandel tätig sind.

Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs)

Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit arbeitet die EU auch mit NGOs zusammen, die Opfer von Menschenhandel unterstützen. Diese Organisationen bieten den Opfern medizinische, psychologische und rechtliche Betreuung sowie Hilfe bei der sozialen und beruflichen Integration. Die EU stellt solchen NGOs finanzielle und organisatorische Unterstützung zur Verfügung, um ihre Aktivitäten in den Mitgliedstaaten zu erleichtern.

Überwachung und Berichterstattung

Innerhalb der Europäischen Union gibt es einen EU-Koordinator gegen Menschenhandel, der die Aktivitäten auf EU-Ebene koordiniert und den Fortschritt der Anti-Menschenhandels-Politik überwacht. Regelmäßig werden Berichte und Analysen veröffentlicht, um die Fortschritte im Kampf gegen den Menschenhandel in den Mitgliedstaaten genau zu verfolgen.



7.5 Vorgeschlagene Aktivität des Kapitels

Tabelle 1. Übung: „Internationales Netzwerk gegen Menschenhandel“

Activity Name	Übung: „Internationales Netzwerk gegen Menschenhandel“
Name der Aktivität	Simulation
Art der Aktivität	60-90 Minuten
Dauer	Ziel der Übung ist es, die Rolle der internationalen Zusammenarbeit im Kampf gegen Menschenhandel zu verstehen, das Bewusstsein für die Herausforderungen des Menschenhandels zu schärfen und Fähigkeiten für eine effektive Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Ländern, Organisationen und Institutionen zu entwickeln.
Lernziele	• Whiteboard oder Flipchart • Marker • Post-It • Rollenkarten (für jeden Teilnehmenden oder Gruppe)
Leitfaden für die Moderation	Einführung in das Thema (10 Minuten): Der Moderator erklärt, was Menschenhandel ist, welche Ausmaße und Formen er hat und welche Auswirkungen er auf die Opfer hat. Anschließend stellt er/sie die Rolle der internationalen Zusammenarbeit bei der Bekämpfung dieses Phänomens vor, einschließlich:

- Austausch von Informationen zwischen Behörden (Polizei, Einwanderungsdienste, Nachrichtendienste).
- Umsetzung und Einhaltung internationaler Rechtsvorschriften (z.B. UN-Konventionen und Protokolle).
- Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Organisationen (NGOs).
- Unterstützung und Schutz von Opfern in unterschiedlichen Ländern.

Aufteilung in Gruppen (5 Minuten):

Die Teilnehmenden werden in 4 bis 6 Gruppen eingeteilt, in denen sie die Rolle von Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Organisationen, Länder und Institutionen übernehmen. Jede Gruppe erhält eine Rolle, die sie während der Übung einnimmt:

- Gruppe 1: Polizei aus Land A (z.B. Herkunftsland der Opfer)
- Gruppe 2: Grenzschutzkräfte aus Land B (z.B. Transitland)
- Gruppe 3: Eine internationale Organisation im Kampf gegen Menschenhandel (z.B. UNODC)
- Gruppe 4: Eine NGO zur Opferunterstützung (z.B. eine Flüchtlingshilfeorganisation)
- Gruppe 5: Nationale Behörden aus Land C (z.B. Zielland der Opfer)

Vorbereitung auf die Aufgaben (5 Minuten):

Der Moderator verteilt Karten an die Gruppen mit Rollenbeschreibungen sowie Fragen und Herausforderungen, die sie während der Übung lösen müssen. Jede Gruppe hat 5 Minuten Zeit, sich mit ihrer Rolle vertraut zu machen und ihre Handlungsstrategie zu planen.

Simulation der internationalen Zusammenarbeit (30-40 Minuten):

Die Gruppen simulieren die internationale Zusammenarbeit im Kampf gegen Menschenhandel. Jede Gruppe plant Aktivitäten, um:

- den Transport von Opfern zu erkennen und Informationen auszutauschen.
- das Menschenhandelsnetzwerk zu stoppen.
- den ausgebeuteten Opfern Hilfe zu leisten.
- mit anderen Ländern und internationalen Organisationen zusammenzuarbeiten.

Während der Simulation müssen die Gruppen Informationen austauschen, kooperieren und Entscheidungen im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit treffen. Dabei ist darauf zu achten, dass jede Gruppe eine eigene, unverzichtbare Aufgabe hat, die nur durch Zusammenarbeit mit den anderen Gruppen erfüllt werden kann.

Reflexion und Diskussion (15-20 Minuten):

	Nach der Simulation stellt jede Gruppe ihre Aktivitäten vor und beschreibt die Herausforderungen, denen sie begegnet ist. Die Teilnehmenden diskutieren dabei: • Was waren die größten Schwierigkeiten in der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Ländern und Organisationen? • Welche Instrumente und Verfahren haben sich als am effektivsten erwiesen? • Welche Unterschiede gibt es in den Ansätzen zur Bekämpfung des Menschenhandels in den verschiedenen Ländern? • Welche Vorteile bietet die internationale Zusammenarbeit im Kampf gegen den Menschenhandel? Zusammenfassung (5 Minuten): Der Moderator fasst die Übung zusammen und hebt die wichtigsten Aspekte der internationalen Zusammenarbeit hervor: Informationsaustausch, Koordination der Aktivitäten und gemeinsame Ziele. Außerdem betont er die Rolle jedes Teilnehmenden im globalen Kampf gegen den Menschenhandel..
Nachbesprechung	Informationsaustausch: Welche Informationen waren entscheidend für den Erfolg der internationalen Zusammenarbeit? Welche Kommunikationskanäle erwiesen sich als am effektivsten? Welche Hindernisse beim

	Informationsaustausch traten auf (z.B. Sprache, rechtliche Aspekte)? Koordination der Aktivitäten: Welche Verfahren waren notwendig für eine effektive Koordination zwischen internationalen Organisationen, Ländern und NGOs? Welche Rollen übernahmen die verschiedenen Beteiligten während der Maßnahmen (z.B. Führungsrolle, Verhandlungsführer)? Unterschiede im Vorgehen: Welche Unterschiede im Vorgehen zur Bekämpfung des Menschenhandels haben Sie zwischen Ländern und Organisationen festgestellt? Welche Auswirkungen hatten diese Unterschiede auf die Effektivität der Maßnahmen?
Tipps für die Moderation	Wettbewerbselemente können hinzugefügt werden, bei denen jede Gruppe Punkte für die effektive Erledigung von Aufgaben erhält. Erweiterte Version: Einführung komplexerer Szenarien wie Undercover-Einsätze, Verfolgung internationaler Menschenhändler oder Organisation von Rettungsaktionen.
Handouts	Leitfaden für internationale Protokolle und Übereinkommen zum Menschenhandel Inhalt: Ein Dokument mit wichtigen Informationen zu internationalen Abkommen, Übereinkommen und Protokollen im Bereich der Bekämpfung des Menschenhandels.



Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

	• Karte zur internationalen Zusammenarbeit im Kampf gegen den Menschenhandel Inhalt: Eine grafische Karte, die die Strukturen der internationalen Zusammenarbeit veranschaulicht.
Varianten für die Online-Durchführung	Die Übung „Internationales Anti-Menschenhandelsnetzwerk“ kann online durchgeführt werden, indem die Teilnehmenden in virtuellen Räumen (Breakout-Rooms) einer Videokonferenz-Plattform eingeteilt werden, in denen jede Gruppe eine zugewiesene Rolle übernimmt. Die Teilnehmenden können über Chats, Video und gemeinsame Dokumente zusammenarbeiten, um Informationen auszutauschen, Entscheidungen zu treffen und Aktionen zu koordinieren. Nach der Simulation präsentieren die Gruppen ihre Maßnahmen und diskutieren die Ergebnisse in einer gemeinsamen Videositzung, wobei der Moderatorin die Diskussion moderiert und die Erkenntnisse zusammenfasst.



Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Commission can be held responsible for them.

7.6 Reflexion

Nach Abschluss der Schulung sollten die Teilnehmenden mehrere zentrale Fragen reflektieren:

- Die Effektivität der internationalen Zusammenarbeit: Welche Herausforderungen bei der internationalen Zusammenarbeit im Kampf gegen Menschenhandel wurden festgestellt und wie können diese überwunden werden? Welche Kooperationsmechanismen haben sich als besonders wirksam erwiesen?
- Bedeutung von Kommunikation und Informationsaustausch: Welche Schwierigkeiten traten beim Informationsaustausch zwischen Organisationen und Ländern auf, und welche Instrumente können diese Kommunikation verbessern, um sie effektiver zu gestalten?

Die Rolle verschiedener Behörden im Kampf gegen Menschenhandel: Welche Unterschiede gab es in den Ansätzen zur Bekämpfung des Menschenhandels bei den verschiedenen Rollen (z.B. Polizei, NGOs, Strafverfolgungsbehörden)? Welche Lehren lassen sich aus diesen Unterschieden ziehen, um die Zusammenarbeit in realen Situationen besser zu koordinieren?





www.eradicating2project.eu



**Co-funded by
the European Union**

Views and opinions expressed are those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Commission (granting authority). Neither the European Union nor the European Commission can be held responsible for them.